

Persönlich Gratulation

Wir gratulieren **Peter Juon**. Lieber Neni, zu Deinem 90. Geburtstag morgen Sonntag, 29. März, wünschen wir dir alles Gute. Auch wenn wir dich an diesem speziellen Tag nicht besuchen dürfen, hoffen wir, dass Du einen schönen Tag im ZBK Neugut feiern darfst. Wir werden später mit Dir auf Deinen Geburtstag anstossen. Bleib gesund. Liebe Grüsse, Cornelia und Jürg, mit Selina, Nando und Milena.



Aktuell Sommerzeit beginnt

In der Nacht auf morgen Sonntag, 29. März, stellt die Schweiz – wie die meisten europäischen Länder – die Uhren wieder auf Sommerzeit um. Um 2 Uhr normaler mitteleuropäischer Zeit werden die Zeiger um eine Stunde vorgestellt. Gemessen an der gültigen Uhrzeit ist es also abends wieder eine Stunde länger hell. Die Sommerzeit dauert bis zum 25. Oktober. (hw)



Ab kommender Nacht gilt wieder Sommerzeit. Foto: H. Wysy

Corona-Briefkasten

Pfarrer und Ethikfachmann steht Red und Antwort

Michael Ott, Stadtpfarrer von Maienfeld, war während seiner Militärdienstzeit gut 20 Jahre lang Ethik-Berater im «Stab Bundesrat Abteilung Presse und Funkspruch», dem damaligen Informationsorgan des Bundesrates in ausserordentlichen Lagen. Als Fachoffizier arbeitete er in dieser Funktion in verschiedenen Übungen mit Medienschaffenden, Völkerrechtlern, Psychologen und PR-Spezialisten zusammen. Derzeit unterstützt Ott zusammen mit dem Stadtpräsidenten von Maienfeld und weiteren Fachleuten die Maienfelder Hotline (siehe P&H vom letzten Mittwoch). Er hat sich bereit erklärt, in der neuen Rubrik «Corona-Briefkasten» für Leserinnen und Leser des P&H jede Woche Fragen und Sorgen aus der Bevölkerung aufzunehmen und zu beantworten.

Um Michael Ott in seiner Funktion etwas genauer vorzustellen, beantwortet er an dieser Stelle schon die ersten Fragen. Weitere Fragen können gerne an redakti@druckischiers.ch (Stichwort «Corona-Briefkasten») geschickt werden oder per Post an: Redaktion P&H, Bahnhofstrasse 7, 7220 Schiers. Wir werden Ihre Anliegen an Michael Ott zur Beantwortung weiterleiten und zusammen mit Ihrer Frage und seinen Antworten publizieren.

P&H: Sie waren in Ihrer Militärdienstzeit Mitglied der Abteilung Presse und Funkspruch (APF), einer Organisationseinheit also, die den Bundesrat in ausserordentlichen Lagen, respektive im Krisen- und Kriegsfall beraten hätte, wenn die zivilen Medien nicht mehr in der Lage gewesen wären, ihren Auftrag zu erfüllen. Wie muss man sich solche damalige APF-Übungen vorstellen?

Michael Ott: Wir haben in Stabsübungen verschiedene Bedrohungsszenarien durchgespielt. In meiner Funktion war ich der Politisch-Publizistischen Leitung (PPL) angegliedert, welche die Übungsszenarien erstellt hat – zugleich wurde ich in den Übungen selber als Angehöriger des Stabes BR APF beübt. Meine Stakeholder-Rolle in der PPL war stets die der Bevölkerung mit ihren Bedürfnissen – in der Übung selber hatte

ich als Angehöriger einer Dienstleistungskompanie innerhalb der APF die Medienschaffenden in ethischen Fragen zu beraten. Die APF ist während meiner Dienstzeit nur einmal in einer ausserordentlichen Lage vom Bundesrat aufgeboden worden: Sie unterstützte die «Nationale Alarmzentrale» (NAZ) im Nachgang des Ereignisses von Tschernobyl 1986/87 bei deren Kommunikationsauftrag.

P&H: Gibt es Parallelen zur aktuellen Corona-Krise?

Michael Ott: Absolut. Auch die Bedrohungslage durch eine Pandemie haben wir während meiner Dienstzeit – allein und kombiniert mit anderen Ereignissen – in verschiedenen Schweregraden und Zeithorizonten durchgespielt. Die Schweiz hat zuletzt 2014 eine grosse kombinierte Pandemieübung durchgeführt. In der jetzigen Lage können die Experten beim Bund auf alle diese Übungsszenarien und -verläufe zugreifen und haben so gute Grundlagen für ihre jetzigen Lageberichte und Einschätzungen der kommenden Entwicklung.

P&H: Wie beurteilen Sie die aktuellen Massnahmen des Bundesrates?

Michael Ott: Als sehr gut. Die Sinnhaftigkeit des «social distancing» in dieser Situation ist unbestritten. Auch die finanziellen Hilfen sind weitsichtig und schnell eingeleitet worden. Damit werden Ängste in der Bevölkerung abgebaut und die neuen Verhaltensregeln breit akzeptiert. Dies sind die Voraussetzungen, diese Pandemie bestmöglich durchzustehen.

P&H: Wie wird sich die Situation Ihrer Meinung nach in den nächsten Wochen und Monaten weiterentwickeln?

Michael Ott: Die Fallzahlen dürften nach Erreichen eines Maximums langsam zurückgehen. Die verordneten Massnahmen werden dann aber nur sorgsam und schrittweise gelockert werden können, was unseren Alltag noch lange prägen wird. Mit zunehmender wissenschaftlicher Kenntnis des Virus werden die Massnahmen wohl deutlich spezifischer, was für den Alltag vieler



Michael Ott, Stadtpfarrer von Maienfeld, war lange Zeit Ethik-Berater des Bundesrats. In der Rubrik «Corona-Briefkasten» steht er der P&H-Leserschaft Red und Antwort. Foto: Ph. Bär

Menschen Erleichterung bringen dürfte.

In Italien stehen die Ärzte derzeit täglich vor schwerwiegenden ethischen und moralischen Entscheidungen der Triage. Wie beurteilen Sie diese Situation als Pfarrer und Ethik-Berater?

Die Belastung der Ärzte dort bewegt sich physisch und psychisch im absoluten Grenzbereich und darüber hinaus. Glücklicherweise werden weder in Italien noch sonst irgendwo während des Corona-Ereignisses jemals die in Kriegszeiten geltenden Regeln zum Tragen kommen, wo in letzter Konsequenz alles der maximalen Verfügbarkeit einsatzfähiger Soldaten untergeordnet würde. Das Bestreben in jedem Land wird und muss es bleiben, allen Menschen aufgrund der Schwere ihrer Krankheit und dazu situationsgerecht helfen zu können.

P&H: Was raten Sie den P&H-Lesern kurz zusammenfassend?

Michael Ott: Der Merkspruch der Schweizer Feuerwehren lautet: «Stehe still und sammle Dich!» Machen Sie sich keine Sorgen auf Vorrat. Nutzen Sie Ihre Kreativität, um Momente von Freude und Glück in Ihrem Umfeld zu ermöglichen und daraus immer wieder neu Kraft und Hoffnung zu schöpfen. Gemeinsam werden wir diese Krise meistern, wenn wir – jede und jeder Einzelne – jetzt Ruhe bewahren und die Anordnungen der Führungsstäbe des Bundesrates, der Kantonsregierung und der Gemeindepräsidenten konsequent befolgen! (ms)